

AZ - FL-9494 Schaan  
**Freitag/Samstag,**  
**19./20. September 1980**  
 113. Jahrgang - Nr. 177  
 Erscheint Montag, Dienstag,  
 Mittwoch, Donnerstag  
 und Freitag/Samstag als  
 Wochenendausgabe

# Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag  
an alle Haushaltungen

**BÜROMÖBEL**  
für alle Ansprüche

8494 Schaan  
Ferdinand Frick AG

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43 mit den amtlichen Publikationen Einzelpreis: 60 Rp.

TV-Antenne Eschen-Mauren:

## Union weckte falsche Hoffnungen

«Gleichstellung» der LGGA mit Unterländer Anlage war ein unfairer Wahllogan

Mit grossen Schlagzellen berichtete die Vaterländische Union (VU) im Dezember 1977 und im Januar 1978 von Ihrem Vorstoss für die «Gleichbehandlung für die Unterländer Fernseh Zuschauer». Heute weiss man, dass es sich damals um nichts weiter als einen Wahllogan handelte. Mit Datum vom 9. September 1980 ging ein von Regierungschef Brunhart unterzeichneter Bericht zum seinerzeitigen VU-Postulat an den Landtag. Das Fazit: es gibt kein Geld für die Antennenanlage Eschen-Mauren. Für eine «Gleichstellung» der Anlage mit derjenigen der LGGA fehlt die Voraussetzung. Die LGGA ist eine öffentliche Grossgemeinschaftsanstalt, an der sich das Land und die darin zusammengeschlossenen Gemeinden als Partner beteiligt haben. Demgegenüber ist die Gemeinschaftsanstalt Eschen-Mauren eine private Anlage. Ein Kostenbeitrag des Landes liefe auf eine Subvention à fonds perdu hinaus.

Am sachlichen Inhalt des Regierungsberichtes ist nichts auszusetzen. Trotzdem ist die ganze Angelegenheit unfair und

bedenklich. Denn die rechtliche Ausgangslage, auf die sich die Union heute beruft, war 1977/78 genau die gleiche. Es ging damals offenbar nur darum, bestimmte Bürger zu verunsichern und falsche Hoffnungen zu erwecken.

**Irreführung mit dem Begriff «Subvention»**

Im VU-Postulat selbst, das in der Landtagssitzung vom 19. Dezember 1977 überwiesen wurde, ist zwar nur von «Gleichbehandlung» der beiden Anlagen «bezüglich der Ausrichtung eines Landesbeitrages» die Rede. In der parallel dazu gelaufenen Parteipropaganda wird indessen laufend von einer Landessubvention gesprochen, also von gezahlten Beihilfen aus öffentlichen Mitteln. Hier beginnt die Irreführung des Bürgers. Denn wie man — damals und heute — wusste, hatte das Land der LGGA zu keinem Zeitpunkt eine Subvention gegeben. Der Beitrag war immer als eine finanzielle Beteiligung bezeichnet. Deshalb ist die Regierung in ihrem heutigen, negativen Bescheid auch der Meinung, dass eine Subventionierung der Anlage

Eschen-Mauren das staatliche Engagement bei der LGGA «weit übertreffen würde» (Reg.-Bericht Seite 11).

**Damals tönte es anders**

Kurz vor den Landtagswahlen tönte es aus dem Lager der Union freilich ganz anders. Das «Liechtensteiner Vaterland» berichtet in seiner Ausgabe vom 31. Januar 1977 ausführlich über den VU-Parteitag vom 28. Januar 1977 in Eschen. Unter dem Titel «Gleichbehandlung für die Unterländer Fernseh Zuschauer» heisst es dort wortwörtlich:

«Werner Gstöhl äusserte sich anlässlich des Podiumsgesprächs zu Fragen in Zusammenhang mit der LGGA. Die Landessubvention für die LGGA sei im Landtag von der Mehrheit durchgepackt worden. Er habe schon damals darauf hingewiesen, dass er nur unter der Voraussetzung der Subvention für die LGGA zustimme, wenn auch im Unterland ein ähnliches Projekt unterstützt werde. Regierungschef Dr. Kleber habe betont, dass es nur eine Grossgemeinschaftsanstaltenanlage geben werde. In der

Zwischenzeit, so Werner Gstöhl, habe die Firma Matt in Mauren aber eine Anlage erstellt und mit den Gemeinden Eschen und Mauren einen Vertrag abgeschlossen. Ein von der Firma Matt bei der Regierung eingereichtes Subventions-Begehren sei bis heute unbeantwortet geblieben. Er habe deshalb zusammen mit anderen VU-Abgeordneten ein Postulat eingereicht, das die Gleichbehandlung (gleiche Subvention) der Unterländer GGA mit der LGGA fordert.»

Soweit das Originalzitat aus dem «Vaterland». Es spricht für sich selbst und beweist, dass die Union nicht davor zurückschreckte, Bürger mit irreführenden Begriffen zu verunsichern und Versprechungen zu machen, von denen sie schon damals wissen musste, dass sie so gar nicht zu erfüllen waren.

Es gibt inzwischen noch mehr und ähnliche Beispiele für die Art und Weise, wie die Union es anstellte, um den Bürger vor der letzten Wahl irrezuführen. So gesehen wundert man sich beinahe wieder, dass sie trotzdem nur dank eines Mangels in unserem Wahlrecht die Mandatsmehrheit im Parlament erringen konnte und (für die Mandatsperiode 1978/82 als erste de-facto-Minderheitsregierung in die Geschichte der liechtensteinischen Demokratie eingehen wird.

## FÜR SIE IM DIENST

- Rettungsdienst LRK**  
 Telefon 2 44 55  
 24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte
- Ärztlicher Dienst**  
 ab Samstag 12.00 Uhr:  
 Dr. Dieter Walch  
 Vaduz Telefon 2 72 22
- Zahnärztlicher Dienst**  
 Samstag von 17.00 — 18.00 Uhr  
 Sonntag von 10.00 — 12.00 Uhr
- Praxis Dr. Norman Meier  
 Vaduz Telefon 2 75 55  
 Rhätikonstrasse 31
- Feuerwehr**  
 Oberland Telefon 118  
 Unterland
- Fürsorgeamt**  
 Notfalldienst  
 Telefon 2 40 10
- Apothekendienst**  
 Schlossapotheke  
 Vaduz Telefon 2 10 75  
 9.30—11.00 Uhr
- Garagendienst**  
 ab Samstag 12.00 Uhr:  
 Peter Meier AG  
 Nendeln Telefon 3 12 30

## Willkommgruss

**OPA-Skipool-Konferenz in Liechtenstein**

Der Liechtensteinische Skiverband begrüsst die Mitglieder der OPA-Skipool-Konferenz zur Sitzung in Triesenberg. Die liechtensteinischen Skiclubs sowie die Leitung des liechtensteinischen Skiverbandes wünschen den Delegierten einen angenehmen Aufenthalt im Fürstentum Liechtenstein und eine recht erspriessliche Tagung.

## Langsamer fahren

Jetzt 60 km/h

Zwecks Abklärungen der Lärm-situation an der Meierhofstrasse zwischen der Rütlikreuzung (Meierhofkreuzung) Hotel Meierhof wurde wie bereits berichtet, versuchsweise die Höchstgeschwindigkeit von bisher 80 km/h auf 60 km/h herabgesetzt. Wir ersuchen die Fahrzeuglenker um Beachtung der veränderten Höchstgeschwindigkeitssignalisation. (Verkehrspolizei)

# Geschichtliche und sprachhistorische Grundzüge

Jahrestagung des Alemannischen Institutes Freiburg und Tübingen

Mit der Präsentation der Entstehungsgeschichte, der Darstellung der geographischen Eigenheiten, der Schilderung der Besiedlung sowie der Erläuterung der mundartlichen Besonderheiten erhielten die rund 50 Teilnehmer der Jahrestagung 1980 des Alemannischen Institutes Freiburg in Tübingen, die erstmals unser Land als Tagungsort und Tagungsthema gewählt hatten, bereits am ersten Tag einen recht umfassenden Einblick. Zusammen mit dem Empfang auf Schloss Vaduz, der Besichtigung des Landesmuseums und der Kunstsammlungen sowie Exkursionen an historische Grabungsstellen und in die Alpen dürften die Tagungsteilnehmer die wesentlichen

Aspekte unseres Kleinstaates in Erfahrung bringen. Das Resultat dieser Jahrestagung, deren Referate gedruckt erscheinen sollen, wird schliesslich auch für all jene

interessant sein, die an der Tagung nicht teilnehmen konnten, sich aber für Geschichte, Volkskunde und Sprachwissenschaft interessieren. Regierungschef Brunhart hiess die

Tagungsteilnehmer recht herzlich willkommen im Lande.

Den Auftakt zur Jahrestagung gab Prof. Dr. Volker Press (Giessen) mit seinem öffentlichen Vortrag «Ueber die Entstehung des Fürstentums Liechtenstein», in welchem er in sehr fundierter Art das geschichtliche Umfeld um die Erwerbung der Herrschaft Schellenberg und der Grafschaft Vaduz beleuchtete und die damit verbundene Strategie des Hauses Liechtenstein zur Erlangung von Sitz und Stimme im Fürstenrat — die

## Strassenverkehr: Bessere Lebensqualität

Gründung eines Verkehrsclub Liechtenstein

Bereits haben die Aktivitäten der Initiativgruppe für ein sinnvolles liechtensteiner Verkehrswesen die ersten Diskussionen ausgelöst. Bessere Gestaltung der Wohnquartiere, Gleichstellung des Velofahrers im Strassenverkehr. Mehr Rücksicht auf Kinder und bessere Organisation des öffentlichen Verkehrs sind zu Postulaten einer breiten Bevölkerungsschicht geworden. Um diese Anliegen aber durchzusetzen braucht es die Mitarbeit von vielen Liechtensteinern.

● Wer sich für diese Problem-

kreise interessiert, ist herzlich eingeladen an der Gründungsversammlung, kommenden Montag, 22. September, um 20 Uhr im Hotel Löwen, Vaduz, des VC Liechtenstein, teilzunehmen.

Unter anderem wird an dieser Gründungsversammlung eine Tonbildschau über Kinder im Strassenverkehr gezeigt; ein Problemkreis der mit im Zentrum der Bemühungen der Initianten steht. Beitritt zum VC Liechtenstein bedeutet eine Möglichkeit aktiv an der Gestaltung unserer Umwelt teilzunehmen.

Fortsetzung auf S/2

Der Konferenzsaal des Hotels Schlössle in Vaduz ist seit Donnerstag Mittelpunkt der Jahrestagung des Alemannischen Institutes, das sich dieses Mal ausschliesslich mit liechtensteinischen Themen befasst. Unsere Aufnahme zeigt einen Ausschnitt aus dem Tagungszentrum mit den Professoren Dr. W. Müller, Freiburg (stehend) im Gespräch mit Prof. Dr. V. Press. Wolfgang Müller bearbeitet das Thema «Kirchen- und Pfarregeschichte», Volker Press sprach am Mittwochabend in einem öffentlichen Vortrag über «Die Entstehung des Fürstentums Liechtenstein». (Bild: Xaver Jehle)



REGINA BECK  
LEHRTOCHTER BEI  
MODEHAUS HANNELORE

R. Beck

Gefreuter Nachwuchs in unserer Branche. Nimmt es auch in der Fachschule ernst und ist bei uns bekannt für ihre trockenen Triesenberger Sprüche.  
 MODEHAUS HANNELORE  
 Jeden Freitag Abendeinkauf bis 21 Uhr



**D** Depositen Diskretion Dienstleistung

**KONTO MIT SERVICE-AUTOMAT**

Haben Sie Ihr D-KONTO bei der Landesbank schon eingerichtet?

Sie sollten dessen Vorzüge unbedingt kennenlernen. Fragen Sie unsere D-KONTO-Spezialisten!

**Liechtensteinische Landesbank**

Im ganzen Land die nächste Bank